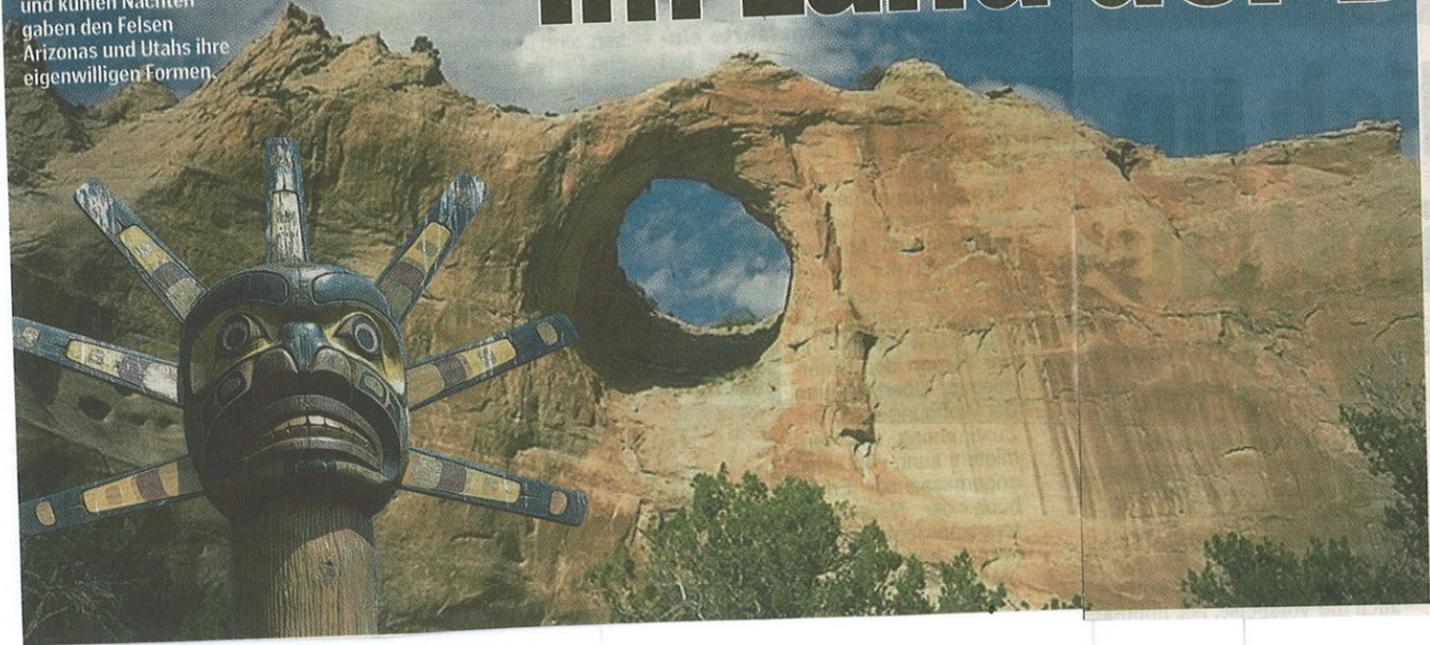


Ständiger Wind und Temperaturunterschiede zwischen heißen Tagen und kühlen Nächten gaben den Felsen Arizonas und Utahs ihre eigenwilligen Formen.

Im Land der Büffel und Indianer

Utah/USA: Auf dem Regenbogenpfad durch das Reich der Navajo



Rund 2000 Meter hoch, eine fast unerschlossene Wildnis, nur von Hirtenpfaden durchzogen: Das ist das Regenbogen-Plateau im US-Bundesstaat Utah, das heilige Land der Navajo.

„Auf dem Regenbogenpfad“ lautet der Name einer Tour, die in dieses Herzstück des Navajo-Landes führt. Dabei erleben die Teilnehmer das indianische Stammesleben unmittelbar, schauen den Frauen beim Flechten zu, nehmen an einer Reinigungszeremonie in einem traditionellen Schwitzbad teil, hören vom Medizinnmann die Mythen und Legenden des Stammes. Ihre Be-

zeichnung als Navajo verdanken die Angehörigen dieses rund 270 000 Menschen zählenden Volkes übrigens den Apachen: In der Apache-Sprache steht das Wort Navajo nämlich für „Erd-Volk“, das Volk, das nicht nur wie die meisten anderen Indianer von der Jagd auf Büffel und andere Tiere, sondern vom Ackerbau lebte. Die Navajo selbst nannten sich Diné – Menschenvolk.

Zum Preis ab 2690 Euro ist diese 16-tägige Wander- und Erlebnisreise aus dem neuen Katalog von „Indianer Reisen - American Indian Travel Center“ zu buchen. Insgesamt enthält der Jahreskatalog 2011 rund 40 Angebote

für die USA und Kanada. Bei der zwölf-tägigen Rundreise „Arizona zum Kennenlernen“ – Preis: ab 1975 Euro – wird dabei die ganze Geschichte des „Wilden Westens“, seiner Ureinwohner wie auch der weißen Pioniere lebendig. Neben dem Grand Canyon stehen da die Apache Sprit Ranch, die spanische Missionskirche San Xavier und die Old Tucson Studios auf dem Programm. In denen entstand übrigens vor über 50 Jahren einer der bekanntesten Wildwest-Filme, einer der Klassiker des Genres: „Rio Bravo“ mit John Wayne.

➤ Infos: Tel. (0700) 20 40 80 80, www.indianerreisen.com



Rollenverteilung: Flechten ist bei den Indianern ganz klar Frauensache.

Fotos: Heiss/Zig